



02.06.2014/SG 3.1m

**Protokoll zur 55. Sitzung des Senats am 14.05.2014
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor
Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 15:00 Uhr
Ort: Festsaal, Rektorat

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 54. Sitzung am 09.04.2014 (öffentlicher Teil)
- I.2 Bericht des Rektorats
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung
- I.5 Stellungnahme zur Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Hydrowissenschaften und zur Aufhebung der Bachelor-Studiengänge Abfallwirtschaft und Altlasten, Hydrologie und Wasserwirtschaft
- I.6 Stellungnahme zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
- I.7 Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung verabschiedet der Vorsitzende den Senator Herrn Prof. Kirschbaum, da er mit Schreiben vom 05.05.2014 als Senator zurückgetreten ist. Er dankt Herrn Prof. Kirschbaum für die im Senat geleistete Arbeit.

I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 54. Sitzung am 09.04.2014 (öffentlicher Teil)

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Ergänzungs- oder Änderungsanträge. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Zum Protokoll (öffentlicher Teil) der 54. Sitzung des Senats am 09.04.2014 gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Das Protokoll der 54. Sitzung (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

I.2 Bericht des Rektorats

- 1. Der Vorsitzende berichtet über den Stand aktueller Baumaßnahmen. Insbesondere führt er aus, dass das neue Rechenzentrum der TU Dresden trotz des Brandschadens Mitte/Ende Dezember 2014 – mit der Installation des neuen Hochleistungsrechner-/Speicherkomplexes (HRSK-II) – in Betrieb genommen werden soll. Außerdem berichtet der Vorsitzende über die am 02.06.2014 geplante Grundsteinlegung

für den Neubau des Straßenbaulabors für das Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau und die am 30.06.2014 geplante Grundsteinlegung für den Neubau Photo-physik.

2. Der Vorsitzende berichtet über ein Schreiben des Wissenschaftsrates zu dem geplanten Zwischenbesuch zum Zukunftskonzept am 30.10.2014. Darin teil der Wissenschaftsrat mit, dass seitens der Strategiekommision zwei bis vier Mitglieder und zwei bis drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Besuchsgruppe gehören werden. Der Zwischenbesuch soll in zwei Blöcken in kleinen Gruppen stattfinden. Die Anwesenheit von Mitgliedern des Senats ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erforderlich. Der Vorsitzende führt weiter aus, dass die Universitätsleitung in den nächsten Wochen ein detailliertes Programm zum Ablauf des Zwischenbesuches erstellen und es im Senat vorstellen wird.
3. Außerdem informiert der Vorsitzende darüber, dass aufgrund der geplanten Vor-Ort-Begehung im Rahmen des Systemakkreditierungsverfahrens am 08. und 09.07.2014 die Senatssitzung bereits um 12:00 Uhr beginnen und bis 15:00 Uhr dauern soll und im Dülfersaal stattfinden wird. Des Weiteren muss der Beginn der Beratung der Dekanin und Dekane mit dem Rektorat auf 16:30 Uhr verschoben werden.
4. Zum aktuellen Stand der open topic tenure track Professuren-Ausschreibung erklärt der Vorsitzende, dass von insgesamt 4 Kandidaten/innen der erteilte Ruf angenommen wurde, wovon bereits 2 ihre Tätigkeit an der TU Dresden aufgenommen haben. Zwei weitere Kandidaten/innen haben bereits ihr Einverständnis mit Angeboten signalisiert, so dass mit der Annahme des Rufes gerechnet werden kann. Somit konnten bereits insgesamt 6 der 10 ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten für die TU Dresden gewonnen werden.

Zusätzlich führt der Vorsitzende aus, dass eine der Kandidatinnen den Ruf nicht annehmen wird, da sie stattdessen mit einer Humboldt-Professur ausgezeichnet wurde, die mit einem Preisgeld von insgesamt bis zu 5 Mio. Euro über 5 Jahre verbunden ist. Demzufolge wird diese Wissenschaftlerin nicht als open topic tenure track Professorin, sondern hoffentlich als Humboldt-Professur an die TU Dresden kommen. In diesem Zusammenhang weist der Vorsitzende darauf hin, dass die TU Dresden auch weiterhin auf die Suche nach deutschen Nachwuchstalenten für eine mögliche Humboldt-Professur gehen sollte und bittet hierbei um die Unterstützung der Senatsmitglieder.

5. Des Weiteren berichtet der Vorsitzende über die letzte Sitzung der Hochschulrektorenkonferenz. Insbesondere berichtet er darüber, dass die Kultusministerkonferenz die Prognosen für die Studierendenzahlen der kommenden Jahre aktualisiert hat, Daraus ergibt sich, dass die Studierendenzahlen nicht, wie zunächst erwartet, sinken sondern mindestens gleich bleiben werden. Demzufolge bleibt die Unterfinanzierung der Universitäten auch in den kommenden Jahren bestehen. Die Hochschulrektorenkonferenz fordert daher, dass die Zuwendungen aus dem Hochschul-pakt erhöht werden, mithin auch nach 2017 bleiben müssen.
6. Zum Thema der Aufhebung des Kooperationsverbotes erklärt der Vorsitzende, dass dies als eher unwahrscheinlich einzustufen ist. Demzufolge müssen andere Möglichkeiten der Finanzierung gesucht und geprüft werden.

7. Zum Thema Ranking berichtet der Vorsitzende darüber, dass eine deutsche Hochschule nur schwer internationale Anerkennung findet, wenn sie bei den internationalen Rankings nicht unter den ersten 200 Plätzen rangiert. Dies führt beispielsweise dazu, dass Stipendien im Ausland für Praktika an Universitäten in Deutschland nur dann an die Studierenden vergeben werden, wenn sie ihr Praktikum an einer deutschen Universität absolvieren, die unter den ersten 200 Plätzen rangiert. In diesem Zusammenhang weist der Vorsitzende auf die Wichtigkeit des Projektes des Auswärtigen Amtes zum Thema internationales Hochschulranking, welches seit Juli 2013 unter Beteiligung der TU Dresden läuft, hin.
8. Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet darüber, dass die Ausschreibung für den DAAD-Preis 2014 derzeit läuft und Bewerbungen noch bis zum 30.06.2014 eingereicht werden können.
9. Außerdem berichtet die Prorektorin für Bildung und Internationales über den Projektantrag im Rahmen des Initiativbudgets zur „Prozessunterstützung bei der gemeinsamen Einführung von Campusmanagement-Systemen“, der in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig gestellt wird. Künftig ist die Beteiligung weiterer Universitäten vorgesehen und durch entsprechende Erweiterungsanträge auch möglich. Schwerpunkte des Projektes sind die Einführung von Campusmanagement-Systemen, die Kooperation mit der Universität Leipzig und die Finanzierungsplanung. Die Prorektorin für Bildung und Internationales weist ergänzend darauf hin, dass das SMWK die Begriffe Campusmanagement-System und SLM synonym verwendet.
10. Der Prorektor für Universitätsplanung berichtet über den aktuellen Stand des Förderbereiches 1 „Unterstützung der Kooperationsaufgaben aus den Zielvereinbarungen mit den sächsischen Hochschulen und der Abstimmung des landesweiten Fächerangebotes“ des Initiativbudgets. Insbesondere führt er aus, dass bereits 9 Anträge beim SMWK eingereicht wurden, 4 weitere Anträge folgen sollen und zu 2 weiteren Projektideen derzeit die ausführlichen Antragsskizzen ausgearbeitet werden. Da die Aufteilung der für diesen Bereich vom SMWK vorgesehen finanziellen Mittel im Umfang von 10 Mio. Euro derzeit nicht bekannt ist, werden Anträge im Umfang von 1/3 des Gesamtvolumens oder mehr eingereicht. Eine Expertengruppe des SMWK wird dann über die eingereichten Anträge entscheiden.

Der Prorektor für Universitätsplanung weist darauf hin, dass in den Fällen, in denen die bewilligten Mittel unter den beantragten Mitteln liegen, keine Restfinanzierung aus den zentralen Mitteln der TU Dresden erfolgen kann. Es wird zeitnah ein Schreiben geben, in welchem darauf hingewiesen wird, dass eine Nachhaltigkeitsverpflichtung aus zentralen Universitätsmitteln nicht möglich ist.

11. Im Weiteren berichtet der Prorektor für Universitätsplanung über die Projektanträge im Rahmen des Programmes Wissenschaftsregion Dresden 2014. Insbesondere führt er aus, dass unter dem Arbeitskreis Internationalisierung vier Projekte, unter dem Arbeitskreis Wissenstransfer zwei Projekte und unter dem Arbeitskreis Synergien ein Projekt vorliegen. Dabei wurde der Bitte des SMWK, Anträge mit einem Gesamtvolumen von 25.000 Euro zu stellen, entsprochen.
12. Außerdem berichtet der Prorektor für Universitätsplanung darüber, dass von der Mittelbauinitiative nunmehr ein Entwurf zu einer Beschäftigungsvereinbarung zwischen Rektorat, Personalrat und Mittelbauinitiative vorliegt. Die Universitätsleitung hat die

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Prüfung des Entwurfes beschlossen. In dieser Arbeitsgruppe sollen als Vertreter des Rektorats die Kanzlerin und der Prorektor für Universitätsplanung, 3 Vertreter der Mittelbauinitiative, 3 Vertreter der akademischen Mitarbeiter, 1 Vertreter des Personalrates und Vertreter der Dezernate 2 und 3 mitwirken. Das Protokoll der Sitzungen der Arbeitsgruppe wird die Referentin des Prorektors für Universitätsplanung erstellen.

Der Prorektor für Universitätsplanung führt zu dem vorliegenden Entwurf einer Beschäftigungsvereinbarung aus, dass einige der dort genannten Punkte in der TU Dresden bereits umgesetzt sind. Andere Punkte und Forderungen müssen im Lichte der Generationengerechtigkeit und vorhandenen Ressourcen geprüft werden.

13. Im Weiteren berichtet der Prorektor für Universitätsplanung zum Thema Entlastung der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten und Zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen von Dienstaufgaben. Insbesondere führt er aus, dass bezüglich des genauen Verfahrens (z.B. Erfassung des tatsächlichen Zeitaufwandes etc.) ein Schreiben an die Dekanin/Dekane verschickt wird. Der Gesetzgeber geht von einer Entlastung der Gleichstellungsbeauftragten im Umfang von bis zu 1/3 der regelmäßigen Arbeitszeit, in Abhängigkeit vom tatsächlichen Zeitaufwand, aus. Wie die Entlastung ausgestaltet wird (z.B. Entlastung von Lehrverpflichtungen oder Entlastung von bestimmten Aufgaben) muss von der Fakultät in Absprache mit der Gleichstellungsbeauftragten in jedem Einzelfall entschieden werden.
14. Der Prorektor für Universitätsplanung informiert darüber, dass ein Statistikbogen zum Gleichstellungsmonitoring in Berufungsverfahren beschlossen wurde, der vorher mit dem Datenschutzbeauftragten der TU Dresden abgestimmt wurde.
15. Der Prorektor für Forschung berichtet über die 3. Förderlinie des Initiativbudgets „Campus2020 plus“. Insbesondere führt er aus, dass ein gemeinsamer Antrag der TU Dresden, der HTW Dresden und Hochschule Zittau/Görlitz mit dem Titel „Hochschulen für die Region: Talente durch Vernetzung gewinnen und binden“ gestellt wurde. Der Antrag besteht aus folgenden 4 Teilprojekten: Kinder-Universität in sächsischen Mittelstädten, SASTIP – Sachsen stärken durch internationale Postdocs, Bildung in Schulen und Hochschulen vernetzen und Match³ - Dynamische Personalentwicklung für Sachsen. Die Teilprojekte haben ein Gesamtantragsvolumen von ca. 440.000 Euro.

Ergänzend führt der Prorektor für Forschung aus, dass er ein Schreiben des SMWK erhalten hat, in welchem darum gebeten wird, dass sich Hochschullehrer der TU Dresden als Gutachter im Programm „Horizon2020“ zur Verfügung stellen.

16. Außerdem berichtet der Prorektor für Forschung darüber, dass die bekannte ESF-Richtlinie „Hochschule und Forschung“ kürzlich überarbeitet und neu veröffentlicht wurde. Dabei handelt es sich lediglich um eine Maßnahme zur optimalen Mittelverausgabung, konkret können nur laufende Projekte aufgestockt oder bis maximal 31.12.2014 verlängert werden. Es handelt sich nicht um eine neue Richtlinie. Das EPC hat potentiell betroffene Vorhaben bereits informiert. Die Richtlinie für die neue Förderperiode ist zurzeit in Arbeit. Sie wird voraussichtlich im September 2014 fertig sein.
17. Frau Dr. Krätzig erklärt in Beantwortung der im letzten Senat gestellten Frage nach der Aufbewahrungsfrist von Daten die im Zusammenhang mit SHK/WHK-Verträgen

erfasst werden, dass die Aufbewahrungsfrist 10 Jahre beträgt. Dies ergibt sich aus den entsprechenden Richtlinie und den Bestimmungen der Fördermittelgeber.

Zu dem in der letzten Sitzung angesprochenen Problem der neuen Forderungen der SAB im Rahmen der ESF-Projekte für SHK/WHK, erklärt Frau Dr. Krätzig, dass sie diesbezüglich mit der SAB in Kontakt stehen, jedoch noch kein neuer Sachstand vorliegt.

18. Der Vorsitzende informiert über die erste Veranstaltung im Rahmen der Reihe Sound & Science am 26.05.2014 unter dem Titel „Musikalische Hochspannung: the Knights NYC meet Bohème 2020“ in der Hochspannungshalle (Teil 1) und der Altanagalerie (Teil 2). Hierfür konnte der weltberühmte Cellist Jan Vogler gewonnen werden. Die Karten für die Veranstaltung sind zu sehr moderaten Preisen erhältlich. Ziel sei es insbesondere, Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen. Der Vorsitzende bittet daher die Anwesenden um entsprechende Kommunikation in ihren Fakultäten, beispielsweise im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Die genauen Informationen zu Ort, Zeit und Preis werden den Mitgliedern des Senats in den nächsten Tagen zugesandt.

I.3 Aktuelle Viertelstunde

1. Zur Nachfrage von Herrn Prof. Schroer, ob es für die anstehenden Universitätswahlen einen Zeitplan/Wahlablaufplan geben wird, erklärt Frau Marhenke, dass dieser bereits in Arbeit ist und zur nächsten Senatssitzung vorgelegt wird.
2. Zur Nachfrage von Frau Dr. Hieckmann, nach welchem Verfahren Drittmittelstellen besetzt werden, ob diese öffentlich ausgeschrieben werden und ob dies auch für die Stelle zutrifft, für der/die Mitarbeiter/in den Drittmittelantrag selbst gestellt hat, erklärt Frau Dr. Krätzig, dass grundsätzlich alle Stellen ausgeschrieben werden sollten. Eine Ausnahme hiervon kann beispielsweise sein, dass bereits im Vorfeld ein wettbewerbliches Verfahren stattgefunden hat und eine konkrete Qualifikation notwendig ist. In einem solchen Fall kann auf eine Ausschreibung verzichtet werden. Dies muss aber in jedem Einzelfall geprüft, begründet und entschieden werden.

I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung

Frau Dr. Krätzig berichtet zum aktuellen **Stand der SAP-Einführung**. Insbesondere erläutert sie den Sachstand anhand der einzelnen Module wie folgt.

Finanzbuchhaltung: derzeit befindet sich der Jahresabschluss in Vorbereitung.

Anlagenbuchhaltung: Abschreibungsrechnungsläufe laufen.

HCM Personal: die Entscheidung für die externe Beratung für HCM ist gefallen. Den Zuschlag hat die Firma IT Consult Halle GmbH erhalten.

Beschaffung: Prozessverkürzung konnte erreicht werden. Die Grenze für genehmigungsfreie dezentrale Beschaffungen wurde auf 2000 Euro angehoben. Die Dezentralen Bestellungen (SRM – Supplier Relationship Management) laufen derzeit als Pilotprojekt mit 20 Piloten.

Controlling/Projektsystem: derzeit werden die Gemeinkostenverrechnungen getestet. Dies wird noch ca. einen Monat dauern.

Facility Management: weiterer Ausbau des Gebäudemanagements für den Rollout erfolgt. Der Rollout soll zunächst stückweise in den Fakultäten Maschinenwesen und Informatik erfolgen.

Berichtswesen: ein Schulungsmodul für die Sekretariate ist geplant.

Schnittstellen: in den nächsten Monaten wird die Schnittstelle für die Postverteilung konzipiert.

Zum Thema *Sicherheit* führt Frau Dr. Krätzig aus, dass alle SAP-User ihr Passwort im Zusammenhang mit dem ZIH-Login ändern müssen, um die Anforderungen nach dem aufgetretenen Sicherheitsleck zu erfüllen.

Außerdem berichtet Frau Dr. Krätzig darüber, dass die Dienstvereinbarung mit dem Personalrat abgestimmt und unterzeichnet wurde.

Zur Nachfrage von Herrn Prof. Ulbricht, ob sich die angespannte Situation im Projekt SAP-Einführung mittlerweile entspannt habe, erklärt Frau Dr. Krätzig, dass in einigen Bereichen eine gewisse Entspannung eingetreten ist, jedoch in anderen Bereichen die zusätzlichen Belastungen weiterhin sehr hoch sind. Insgesamt kann noch nicht von einer Entspannungssituation gesprochen werden. Zusätzlich ist eine erneute starke Belastung durch den notwendigen Umzug großer Teile der zentralen Verwaltung vom Landgrafbau in die Strehlener Straße zu erwarten. Insgesamt werden 7000 m² umgezogen. In diesem Zusammenhang müssen Arbeitsprozesse neu gestaltet werden, was zu einer Zeitverzögerung in Arbeitsabläufen führen wird. Bevor diese Umzüge stattfinden können, sind zunächst Baumaßnahmen im Gebäude Strehlener Straße notwendig. Insbesondere müssen die technischen und räumlichen Gegebenheiten den benötigten Arbeitsbedingungen angepasst werden. Ein genauer Zeitpunkt für den Umzug kann daher noch nicht festgelegt werden, soll aber voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2014 liegen. Der Umzug wird sich über einen längeren, nicht genau definierbaren Zeitraum erstrecken, da er in Abhängigkeit von der individuellen Belastungssituation der Betroffenen erfolgen muss. Außerdem ist der Umzug von weiteren externen Umständen wie beispielsweise Finanzierung, Vergabe Bauleistung usw. abhängig, die von der TU nicht beeinflussbar sind.

Ergänzend erklärt Frau Dr. Krätzig, dass man sich nach dem Umzug auf Gedanken über mögliche Unterstützungsleistungen machen müsse, da aufgrund der dann entstehenden Wege die Arbeitssituation erschwert wird.

Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet zum aktuellen Stand der **SLM-Einführung**. Insbesondere berichtet die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass sich die Anzahl der Key-User weiter erhöht hat, die Teilprojekte sich an den künftigen Modulen des Systems orientieren, alle Fakultäten eines jeden Bereiches in jedem relevanten Modul abgebildet sein müssen und wöchentliche Treffen der Teilprojektleiter stattfinden. Dieses Vorgehen ist notwendig, auch wenn sich dadurch die Komplexität der Projektstruktur erhöht.

I.5 Stellungnahme zur Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Hydrowissenschaften und zur Aufhebung der Bachelor-Studiengänge Abfallwirtschaft und Altlasten, Hydrologie und Wasserwirtschaft

Die Prorektorin für Bildung und Internationales erläutert die Vorlage. Insbesondere führt sie aus, dass 3 Bachelorstudiengänge zu einem zusammengeführt werden sollen.

Zur Anmerkung von Herrn Prof. Ganter, dass die Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften in Bezug auf die Außenwirkung schlechte Erfahrungen mit der Zusammenlegung von Studiengängen gemacht habe und dies entsprechend gut beworben werden muss, erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass dies beachtet wird.

Zur Anmerkung von Herrn Schomburg, dass die Studierenden die Zusammenlegung nicht befürworten und insbesondere Probleme bei der Realisierbarkeit der 80%-Regelung bei Bewerbung für das Master-Studium sehen, erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass die Module so ausgestaltet werden müssen, dass es den Studierenden grundsätzlich möglich ist, bei regulärem Studienablauf, 80% der Leistungspunkte schon bis zum Ende der Vorlesungszeit des 6. Fachsemesters nachzuweisen.

Herr Prof. Feger erklärt abschließend, dass die Details zu der geplanten Zusammenlegung in der Studienkommission ausführlich besprochen wurden und dadurch eine Reduzierung der Lehrbelastung der Kolleginnen und Kollegen zu erwarten ist.

Der Senat nimmt die Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Hydrowissenschaften sowie die Aufhebung der Bachelor-Studiengänge Abfallwirtschaft und Altlasten, Hydrologie und Wasserwirtschaft zum Wintersemester 2014/15 zustimmend (mehrheitlich mit 13xJa/3xNein/4xEnth.) zur Kenntnis. Auf die Verpflichtung zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Beendigung des Studiums für die bereits immatrikulierten Studierenden in den aufgehobenen Studiengängen wird hingewiesen.

I.6 Stellungnahme zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Die Prorektorin für Bildung und Internationales erläutert die Vorlage.

Der Senat nimmt

- 1. die Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftspädagogik und die damit verbundene Änderung des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftswissenschaften,**
- 2. die Einrichtung der Diplomstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik sowie**
- 3. die Aufhebung der Bachelor-Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik**

jeweils zum Wintersemester 2014/15 zustimmend (einstimmig mit 20xJa) zur Kenntnis. Auf die Verpflichtung zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Beendigung des Studiums für die in den aufgehobenen Bachelor-Studiengängen bereits immatrikulierten Studierenden wird hingewiesen.

I.7 Verschiedenes

Frau Dr. Hieckmann berichtet darüber, dass die gewählten Vertreter des akademischen Mittelbaus seit heute auf der Webseite der TU Dresden unter „Gremien und Beauftragte“ vertreten sind. Außerdem erklärt Frau Dr. Hieckmann, dass auf der Seite ein Blog eingerichtet werden soll und hierfür technische Unterstützung erbeten wird. Der Vorsitzende führt dazu aus, dass die Universitätsleitung die diesbezüglichen Möglichkeiten prüfen werde.

Der Vorsitzende berichtet über die feierliche Eröffnung der Graduiertenakademie am 07. und 08.05.2014. Er gratuliert dem Prorektor für Forschung zu seinem Erfolg mit der Graduiertenakademie und einer gelungenen Eröffnungsveranstaltung. Außerdem führt der Vorsitzende aus, dass die Graduiertenakademie aktuell 924 Mitglieder hat. Er bittet die Anwesenden darum, in ihren jeweiligen Bereichen für eine Mitgliedschaft in der Graduiertenakademie zu werben.

Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland
Hans Müller-Steinhagen

Protokoll: H. Marhenke